

# Die Bibel für Kinder

erzählt von

Margot Käßmann

Mit Illustrationen von Carla Manea



HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

# Inhalt

Vorwort 8

## **Das Alte Testament**

Am Anfang	12
Die Schlange	14
Die gebrochene Regel	15
Kain und Abel	16
Noah baut die Arche	18
Die große Flut	19
Der Regenbogen	20
Abraham	22
Isaak wird geboren	23
Abrahams Familie wächst	24
Jakob trickst seinen Vater aus	25
Jakobs Traum	26
Josef, der Lieblingssohn	28
Eifersüchtige Brüder	29
Josef als Sklave in Ägypten	31
Josef im Gefängnis	32
Träume werden wahr	33
Mirjam und die Prinzessin	34
Der brennende Busch	36
Die Plagen in Ägypten	37
Die Flucht aus Ägypten	38
Zehn Lebensregeln	40
Rahab und die Kundschafter	41
Die Mauern stürzen ein	42
Die Kanaaniter wehren sich	44
Gottes Zeichen für Gideon	45

Der starke Simson	46
Noomis Heimkehr	48
Rut und Boas	49
Der Junge im Tempel	50
Der erste König	51
Der letzte Sohn	52
Das Hirtenlied	53
David gegen Goliath	54
Salomos Geschenk von Gott	56
Ein sehr weiser König	57
Die große Dürre	59
Die Frau, die teilte	60
König Ahab	61
Gott wählen	62
Elia auf dem Berg	63
Jona läuft weg	64
Gott vergibt	66
Jona murren	67
Gottes Plan für Jeremia	68
In Babylon	70
Träume und Visionen	71
Der glühende Ofen	72
Der König wird verrückt	74
Das Zeichen an der Wand	75
In der Löwengrube	76
Esra geht nach Hause	78
Zerstörte Mauern	79

<b>Das Neue Testament</b>	
Der Engel Gabriel	82
Auf dem Weg nach Bethlehem	83
Das Kind im Stall	85
Weise Männer aus dem Morgenland	86
Geschenke für den neuen König	87
Jesus wird getauft	88
Versuchungen	90
Jesus wählt Freunde aus	91
Jesus lehrt auf dem Berg	92
Das Loch im Dach	94
Der Glaube des römischen Soldaten	95
Der Sturm auf dem See	96
Die Frau in der Menge	98
Jesus heilt ein kleines Mädchen	99
Brot und Fische	100
Jesus heilt einen tauben Mann	102
Der gute Samariter	103
Der Schatz im Himmel	104
Der gute Hirte	105
Das verlorene Schaf	106
Der liebende Vater	107
Lazarus	108
Jesus segnet Kinder	110
Der blinde Mann	111
Der Mann auf dem Baum	113
Von Schafen und Böcken	114
Jesus, der König	115
Jesus im Tempel	116
Das letzte Abendessen	117
Das Gebet im Garten	118
Der Hahn kräht	120
Bei Pilatus	121
Jesus stirbt am Kreuz	122
Maria weint	124
Jesus lebt!	125
Beim Fischen	126
Der Heilige Geist	128
Der Mann am Tor	129
Stephanus	130
Paulus	131
Der Mann aus Äthiopien	132
Der Soldat	134
Petrus hat eine Vision	135
Gebete für Petrus	136
Ein Erdbeben im Gefängnis	138
Das Schiffsunglück	139
Malta und Rom	140

# Vorwort

Kindern die Bibel nahebringen ist eine wunderbare Aufgabe. Ich wünsche mir, dass Eltern, Großeltern und Paten, Mitarbeitende in Kindertagesstätten und Kindergottesdiensten das gern und intensiv tun. Zum einen führt es Kinder hinein in den christlichen Glauben, der seit Jahrtausenden überliefert ist. Sie lernen die großen Gestalten der Bibel und die Geschichten von Gottvertrauen kennen, die Generationen geprägt haben. Zum anderen wird so auch ein Grundverständnis unserer Kultur gelegt. Wie wäre denn Literatur, Architektur, Kunst und Musik in Europa zu begreifen, wenn Menschen keinerlei biblisches Wissen hätten? Ich bin überzeugt, diese Geschichten beheimaten uns im Glauben und in der Kultur.

So hoffe ich, dass Menschen sich Zeit nehmen, die Bibel mit Kindern zu entdecken. Das müssen nicht lange und mühselige Exkursionen sein. Auf Grundlage der englischen Kinderbibel *The Children's Bible* habe ich in Anlehnung an Sally Ann Wright hundert zentrale Geschichten der Bibel nacherzählt. Das Ganze war spannend für mich selbst. Wie etwa zählen wir die Gebote? Das ist durchaus umstritten. Und soll Psalm 23 aus der Lutherübersetzung zitiert werden, wie ihn viele auswendig kennen, oder ist eine Anregung besser, mit den Eltern, Paten oder Lehrern den Psalm in der Bibel zu suchen? Das Gleiche gilt für die Seligpreisungen im Neuen Testament, die ich weiterhin in der Lutherübersetzung am schönsten finde. Ganz einfach ist es auch nicht zu entscheiden: Was können wir einem Kind zumuten an grausamen Geschichten, wie es sie in der Bibel nun einmal gibt, was ist zu schwierig und unverständlich und wo dürfen wir andererseits nicht ausweichen? Muss nicht in den Erzählungen der Evangelien deutlicher gemacht werden, wie sehr Jesus auch abgelehnt wurde, damit klar wird, warum er verhaftet wurde? Der Kreuzigung auf jeden Fall können wir nicht ausweichen, sie ist zentral für den christlichen Glauben. Dabei war mir auch wichtig, dass Petrus sich schämt und weint, das kann nicht übergangen werden.



Beim Schreiben habe ich mir vorgestellt: So hätte ich die Geschichten meinen vier Töchtern erzählt, als sie klein waren. Ich fände ein kleines Ritual gut: jeden Abend eine Geschichte. Und dann ein kurzes Gespräch über das Gelesene. Den Kindern werden sich die großen Gestalten der Bibel einprägen in diesen Erzählungen von Sara und Jakob, von Rahab und Samuel, von Jesus und Maria – davon bin ich überzeugt. Solche Beheimatung im Glauben gibt Kindern, dann Jugendlichen und schließlich Erwachsenen eine Behausung im Leben, die Geschichten und Worte der Bibel sind lebendig und schenken eine Haltung, die Menschen stark macht. Weil sie eine gute Nachricht kennen, die alle anderen Neuigkeiten übertönt.

Atlanta, im November 2010

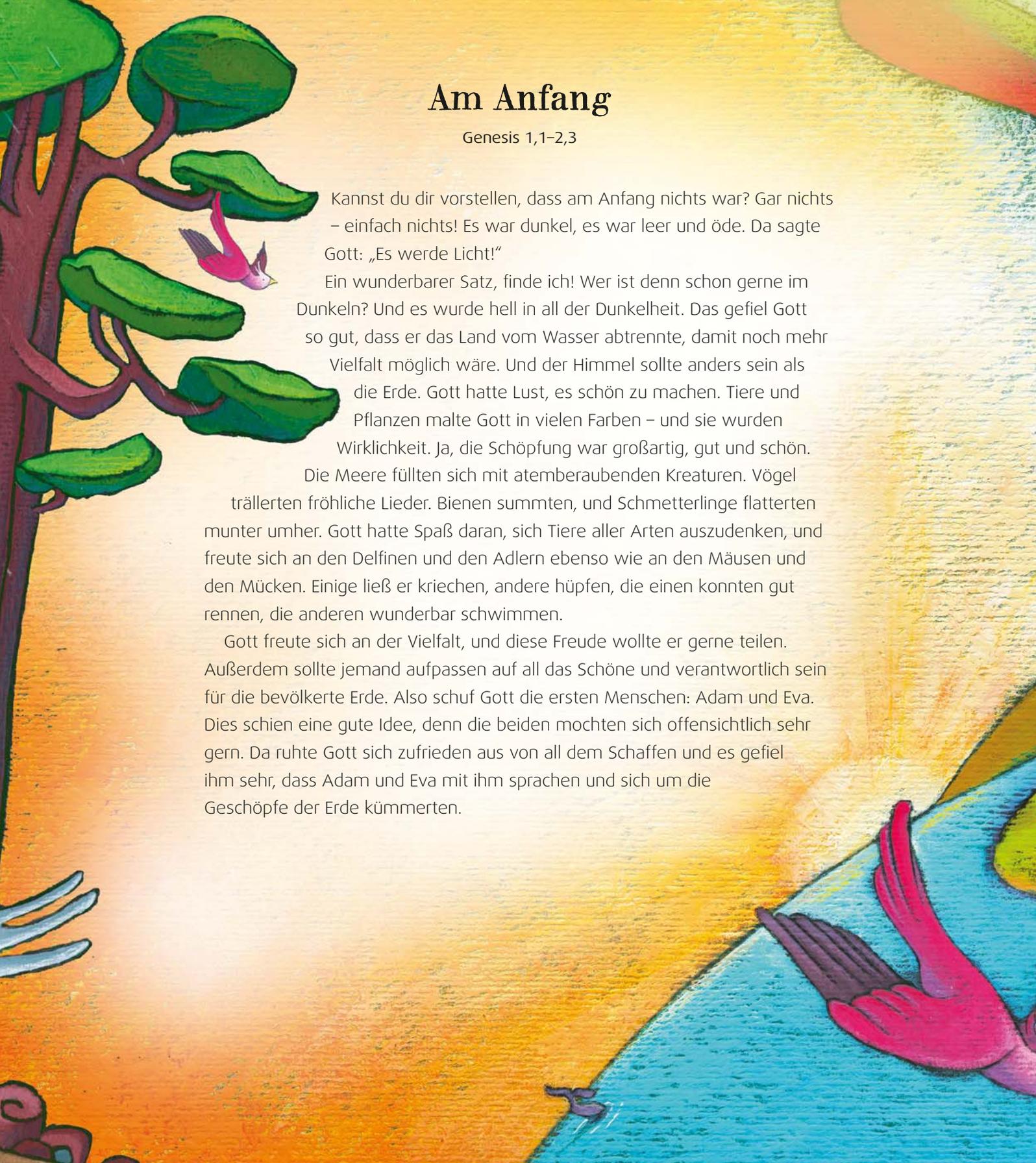
*H. Lehmann*







# Das Alte Testament



# Am Anfang

Genesis 1,1–2,3

Kannst du dir vorstellen, dass am Anfang nichts war? Gar nichts – einfach nichts! Es war dunkel, es war leer und öde. Da sagte Gott: „Es werde Licht!“

Ein wunderbarer Satz, finde ich! Wer ist denn schon gerne im Dunkeln? Und es wurde hell in all der Dunkelheit. Das gefiel Gott so gut, dass er das Land vom Wasser abtrennte, damit noch mehr Vielfalt möglich wäre. Und der Himmel sollte anders sein als die Erde. Gott hatte Lust, es schön zu machen. Tiere und Pflanzen malte Gott in vielen Farben – und sie wurden Wirklichkeit. Ja, die Schöpfung war großartig, gut und schön.

Die Meere füllten sich mit atemberaubenden Kreaturen. Vögel trällerten fröhliche Lieder. Bienen summten, und Schmetterlinge flatterten munter umher. Gott hatte Spaß daran, sich Tiere aller Arten auszudenken, und freute sich an den Delfinen und den Adlern ebenso wie an den Mäusen und den Mücken. Einige ließ er kriechen, andere hüpfen, die einen konnten gut rennen, die anderen wunderbar schwimmen.

Gott freute sich an der Vielfalt, und diese Freude wollte er gerne teilen. Außerdem sollte jemand aufpassen auf all das Schöne und verantwortlich sein für die bevölkerte Erde. Also schuf Gott die ersten Menschen: Adam und Eva. Dies schien eine gute Idee, denn die beiden mochten sich offensichtlich sehr gern. Da ruhte Gott sich zufrieden aus von all dem Schaffen und es gefiel ihm sehr, dass Adam und Eva mit ihm sprachen und sich um die Geschöpfe der Erde kümmerten.



# Die Schlange

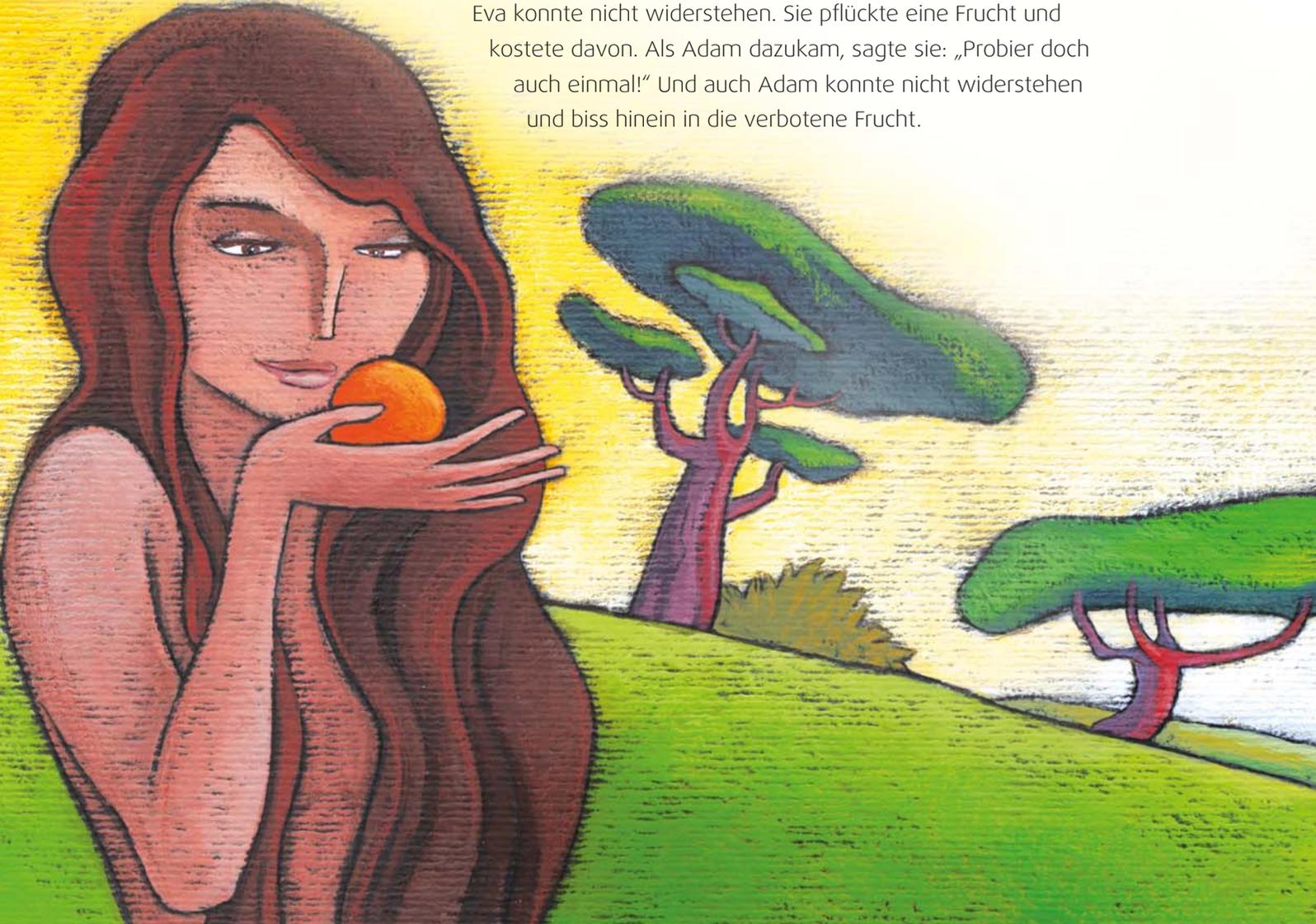
Genesis 3,1-6

Adam und Eva lebten in einem wunderschönen Garten, dem Paradies. Wasser, Früchte, alles, was das Herz begehrt, hatten sie zur Verfügung. Und sie durften alles essen – bis auf die Früchte eines Baumes in der Mitte des Gartens. Das war das einzige Verbot im Paradies.

Doch dieses Verbot war nun besonders reizvoll, denn es machte neugierig. Warum nicht von diesem Baum?

Eines Tages dann kam die listige Schlange und fragte Eva, ob nicht die Früchte an diesem Baum viel saftiger und schöner und besser aussähen als alle anderen. Das war eine echte Versuchung – hatte die Schlange nicht recht?

Eva konnte nicht widerstehen. Sie pflückte eine Frucht und kostete davon. Als Adam dazukam, sagte sie: „Probier doch auch einmal!“ Und auch Adam konnte nicht widerstehen und biss hinein in die verbotene Frucht.



# Die gebrochene Regel

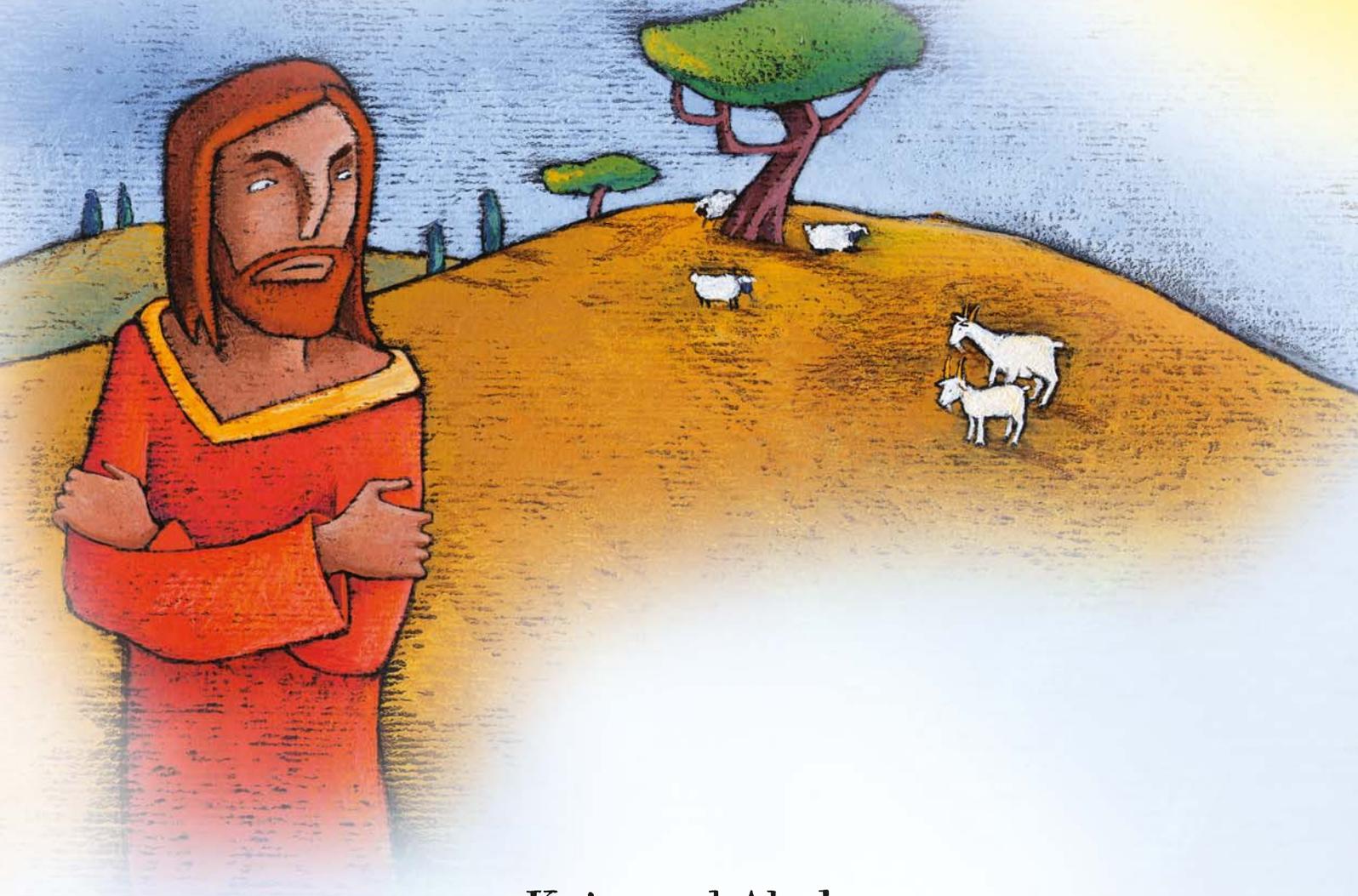
Genesis 3,7–23



Eva und Adam spürten gleich, dass sie einen großen Fehler gemacht hatten. Alles hatte Gott ihnen geschenkt, und nur ein einziges kleines Verbot war da gewesen. Aber sie hatten es nicht geschafft, diese Regel einzuhalten. Ein scheußliches Gefühl! Sie sahen einander an und fühlten sich schuldig. Alles hatten sie damit aufs Spiel gesetzt.

Als Gott kam, um mit den beiden zu sprechen, versteckten sich Adam und Eva, weil sie sich so sehr schämten für ihren Fehler. Alles war auf einmal anders! Sie hatten Gottes Vertrauen gebrochen. Gott merkte das sofort. Und er konnte nicht anders, als zu sagen: „Ihr habt die Regel nicht eingehalten, ihr müsst gehen.“

Und so mussten Adam und Eva den wunderbaren Paradiesgarten verlassen. Doch sie spürten, dass Gott sie immer noch liebte und sie begleiten würde in ihrem neuen Leben.



## Kain und Abel

Genesis 4,1-15

Adam und Eva bekamen zwei Söhne, Kain und Abel. Der ältere Bruder, Kain, wurde ein Landwirt. Er arbeitete auf dem Feld. Abel, der jüngere Bruder, wurde Hirte. Schafe und Ziegen waren sein Lebensunterhalt.

Die beiden wollten Gott für die gute Ernte und für das gesunde Vieh danken. Deshalb verbrannten sie Tiere und Getreide auf einem Altar, so wurden damals Dankopfer gefeiert. Kain aber hatte das Gefühl, Gott gefiel Abels Opfer besser als sein eigenes. Ganz tief in ihm drin wuchs die Eifersucht, und er begann, seinen Bruder zu hassen. Schließlich wünschte er sich sogar, Abel wäre einfach nicht mehr da! Er konnte gar nicht mehr aufhören, darüber nachzudenken.



Und so nahm Kain seinen Bruder Abel mit auf einen Spaziergang. Auf einem Feld griff er einen Stein und tötete Abel damit. Furchtbar! Was für eine Schuld!

Plötzlich hörte Kain Gottes Stimme, die ihn fragte: „Wo ist dein Bruder?“ Und er antwortete hilflos: „Ich weiß es nicht. Bin ich denn für ihn verantwortlich?“ Da wurde Gott sehr zornig und verfluchte Kain für die schreckliche Gewalt, die er seinem Bruder angetan hatte. Doch um zu zeigen, dass er ihn trotz allem beschützen würde, machte Gott ein Zeichen auf Kains Stirn.

# Noah baut die Arche

Genesis 6,5-22

Aber die Gewalt hörte nicht auf. Gott sah, dass die Menschen einander verletzten. Sie waren eifersüchtig und neidisch. Es schien, als ob sie nur glücklich wären, wenn sie das haben konnten, was andere besaßen. Es war kein schönes Miteinander, wie Gott es erhofft hatte in der guten Schöpfung.

Ein Mann aber fiel Gott auf: Noah. Er war freundlich, nahm die anderen Menschen ernst und versuchte, mit seiner Familie so zu leben, wie es Gott gefiel.

Eines Tages sagte Gott zu Noah, er solle ein großes Schiff bauen – eine Arche –, in dem von allen Tieren der Erde ein Paar Platz habe. Noahs Nachbarn lachten ihn aus, als sie sahen, was er tat, schließlich gab es weit und breit kein Wasser. Doch Noah vertraute Gott und ließ sich nicht beirren.

Bald kamen viele Tiere zur Arche: Vögel und Löwen, Mäuse und Elefanten – immer zwei von jeder Art. Und Noah und seine Familie sammelten Futter und Essen für die Reise, die vielleicht vor ihnen lag und sehr lange dauern könnte.

